

Adlyxij

Und trüwe wand er ge-
sterket vñ sprach alsus
Ich achton mit mezele-
bende nach langer such
schmüß herren hie vor
brünnen und vnder jän
vo den heyden vñ dor
zü versüch gevangt er
ein herz vñ luff wider
vñ gieng in die bilche
vñ leite sich also gestraiche
vff dz grab vñ buste dz
vñ sprach alsus hie
Sant Fridolin Ich bitt dich
durch den almächtigen
gott dz du entweders
lassest mich drey knecht
hie mit dir verbrünnen
vñ verderben von dizon
heyden vñ ungelübigen
luten oder verlich mir
dz ich dich hynnen getragen
möß Was beschach do
der dz erst gesprach do
greif er an den stein der
vff dem grab lag vñ
warf den stein ab dem
grab der waz in dor größ
vñ schwari dz in sechs
man genüg hetten zehe-
bende vñ do er dz grab
endacht do nam er vff
sich den **S**ant in dem

540
dz heylig gedin rüwete
vñ trüg es en weg zü
den andren luten vñ
ward mit gewar keiner
schweri Wan me zuifel
den er da trüg der trüg
Inn do dz sachen die pfaffe
vñ die blester fröwen
do ston si in entzen
vñ empfangen inn mit
größen fröden do lopon
si vñ alles das volk gott
vñ Sant Fridolin do gieng
den dar die pfaffen vñ
der leyten die besten vñ
die edlesten vñ wölten
inn tragen vff ein burg
durch schirmes willen
do ward er also schwer
dz si inn einet fusse lang
mit bringen mochten
do giengent dar ander
lüt vñ me den **S**. vñ
mochten inn aber menat
bringen dz versüchent
aber ander vñ aber me
vñ versüent aber mit do
si dz lang getriben do
schüffen si nit ze dem
pundten do giengent
dar wenig lüt siner
pfaffen kocherren vñ
ein teil der der fröwen
vñ trügen inn als